

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 99 (2021)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Über den Zaun

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 28.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Über den Zaun

*Gipfelbucheintrag auf dem Tödi – ein lang ersehnter Wunsch geht in Erfüllung.*



# Unsere Frau im SAC-Expeditionsteam

*Jil Schmid ist Mitglied der Sektion Bern SAC und jüngstes Mitglied des aktuellen SAC-Expeditionsteams. Wir wollten von ihr wissen, was das Expeditionsteam für sie bedeutet und was sie für die Peak Challenge geplant hat.*

## Wie bist du zum Expeditionsteam gekommen?

Ich habe die Sendungen im SRF verfolgt und fand oh wow, da möchte ich auch einmal mitmachen. Obwohl ich mit 17 Jahren noch sehr jung war, habe ich mich beworben – nach dem Motto «probiere geit über studiere» – und es hat dann tatsächlich geklappt.

## Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Der SAC organisiert die Ausbildung nach einem genauen Modulplan. Das geht von Big Wall über Trad- und Sportklettern bis zum ganzen Bergsteigerbereich, im Winter Eis- und Mixedklettern. Wir treffen uns ungefähr alle drei Wochen zum Training. Einige werden vom SAC oder der Bergführerin organisiert, und die restlichen organisieren wir selbst als Team.

## Was sind deine Ziele?

Ich habe viel Leidenschaft in dieses Hobby investiert. Bei der JO wurde es mir irgendwann mal langweilig, hier war ich immer die Jüngste und oft die einzige Frau auf anspruchsvollen, längeren Touren. Ich hatte Lust auf grössere Herausforderungen. Das Expeditionsteam war die Chance, mich weiterzuentwickeln. Ausser der Bergführerausbildung gibt es eigentlich nichts ausser das Militär, aber ja... (lacht). Und Bergführerin werden ist momentan kein Thema, vielleicht später einmal.

## Wo warst du so richtig gefordert?

Das Wintertraining und insbesondere das Mixedklettern waren happig, weil ich da am wenigsten Vorkenntnisse hatte. Das ist auch eine Sportart, welche die JO nicht anbietet. Dafür muss man ein Gpsüri entwickeln. Wir steigen in Routen ein, die nicht abgesichert sind, setzen Keile, Eisschrauben und Hacker selbst. Das ist anspruchsvoll.

## Hast du manchmal Angst?

Nein. Respekt ja, aber Angst, Angst habe ich nicht (lacht).



Jil Schmid ist 18 Jahre alt und wohnt in Treiten im Seeland. Sie lernt Schreinerin im 4. Lehrjahr. Bild: Hugo Vincent.

## Was waren die Highlights bisher?

Sicher der Petit Clocher du Portalet VS (2820 m), den wir im Sommer bestiegen haben, eine anspruchsvolle Route, die wir im Team gemeistert haben, das war recht cool. Aber auch der Piz Cambrena GR (3606 m) vor einem Monat, wo ich das «Garrrou Couloir» (Mixed Route) geklettert bin. Doch das absolute Highlight war die «Un poco mondo» diesen Winter. Das ist eine Route, die im letzten Winter erstbegangen wurde, bei der wir eine zweite Wiederholung gemacht haben. Da musst du die Hocks und Placements wirklich noch selbst suchen.

## Wisst ihr schon, wo ihr eure Expedition durchführen wollt?

Nein, das ist alles noch offen. Unser Team wird nicht mit SRF unterwegs sein, aber wir

haben ein Filmteam und einen Fotografen dabei, die unsere Expedition dokumentieren.

## Was hältst du von der 100% Women Peak Challenge?

Ich finde es eine gute Sache, den Frauen im Bergsport ein Gesicht zu geben. Wir wollen im August mit je einer Seilschaft über die drei Gräte aufs Weisshorn, uns oben treffen und über den vierten absteigen.

**Danke, Jil, für das Interview. Weiterhin viel Spass, alles Gute und viel Erfolg!**

Irene Rietmann, Kommunikation

## 100% Women Peak Challenge



Bild: Hugo Vincent.

Schweiz Tourismus hat am 8. März, am internationalen Frauentag, die 100% Women Peak Challenge lanciert. Sie will Frauen ganz nach oben bringen – nämlich in reinen Frauenseilschaften auf alle 48 Viertausender der Schweiz. Der SAC unterstützt die Challenge, und die Sektionen sind dazu aufgerufen, ebenfalls Seilschaften zu stellen.

«Mit der 100% Women Peak Challenge geben wir Frauen im Bergsport ein Gesicht. Dies gilt sowohl für Profi-Bergsteigerinnen als auch für solche, die sich das erste Mal an einen einfachen Viertausender wagen – natürlich mit der entsprechenden Kondition, Ausrüstung und in Begleitung einer Bergführerin», beschreibt Schweiz Tourismus die Aktion. Mit einem Gipfel-Selfie, das auf den sozialen Medien geteilt wird, bezeugen die Seilschaften die Besteigung.

 [Weitere Infos und anmelden:  
peakchallenge.myswitzerland.com](http://peakchallenge.myswitzerland.com)



**montanara**  
BERGERLEBNISSE.CH

Oberalpstock **Aletschgletscher**  
Kletterkurse **Teneriffa** Clariden  
60plus **Marokko** Monte Rosa **Dom**  
Blüemlisalp **Wetterhorn** **Piz Bernina**  
Lauteraarhorn Gr. Spannort Dammastock

**Viele weitere Angebote  
findest du auf unserer  
Webseite!**

**Montanara Bergerlebnisse | 041 878 12 59 | [www.bergerlebnisse.ch](http://www.bergerlebnisse.ch)**

## «Der Berg ruft»

*Werde Helfer und ermögliche Menschen im Rollstuhl ein unvergessliches Bergerlebnis.*

Draussen in der Natur sein, die schöne Landschaft geniessen und dabei viel Bergluft tanken – solch positive Erlebnisse tun Körper und Seele gut. Dank dem Projekt «Der Berg ruft» können auch Menschen im Rollstuhl unvergessliche Wanderungen erleben und die Schweizer Bergwelt geniessen. Sie erfahren ein Gefühl von Zugehörigkeit und erleben ein kleines Abenteuer.

Seit über 15 Jahren organisiert Procap Reisen & Sport jeweils drei bis fünf Bergtouren pro Jahr mit Übernachtung in einer SAC-Hütte.

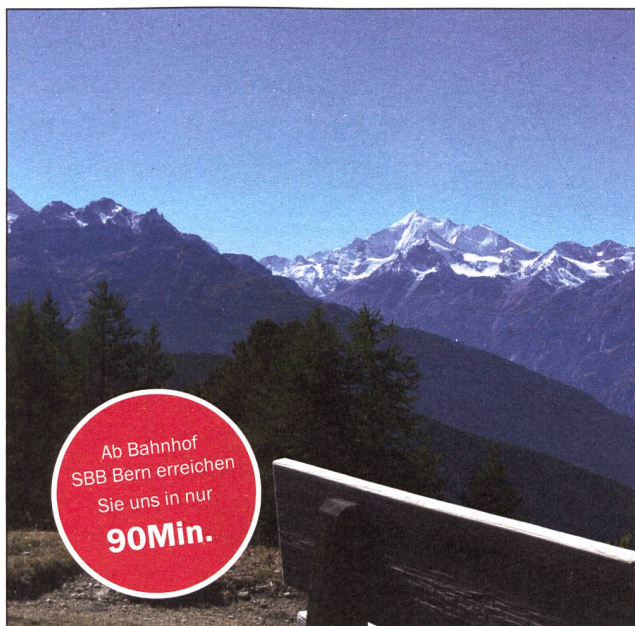
Für die Touren ist jeweils eine erfahrene Reiseleitung mit einer Pflegeassistentin verantwortlich. Die Wandertouren werden im Vorfeld von der Reiseleitung geprüft und sorgfältig ausgewählt, die Pflegeassistentin unterstützt die Aufgaben rund um die Kunden während der beiden Tage. Zusätzlich sind sechs bis acht kräftige und ausdauernde Begleiter dabei, die den Trekking-Rollstuhl (genannt Protrek) über unwegsame Pfade



zur Hütte hinauf schieben, rollen und tragen. Die Herausforderungen gemeinsam zu meistern, verbindet die ganze Gruppe. So entstehen für alle Beteiligten ganz besondere Momente.

Procap sucht laufend neue interessierte Bergshelferinnen und -helfer! Jede Mithilfe zählt.

 Mehr Informationen: [www.procap.ch](http://www.procap.ch)



Ab Bahnhof  
SBB Bern erreichen  
Sie uns in nur  
**90Min.**

## HEIDADORF visperterminen

### Ambrüf an d'Sunna [Hinauf an die Walliser Sonne]

Erleben Sie bei uns in Visperterminen das perfekte Zusammenspiel von **Natur, Kultur und Genuss** rund um Europas höchsten Weinberg.

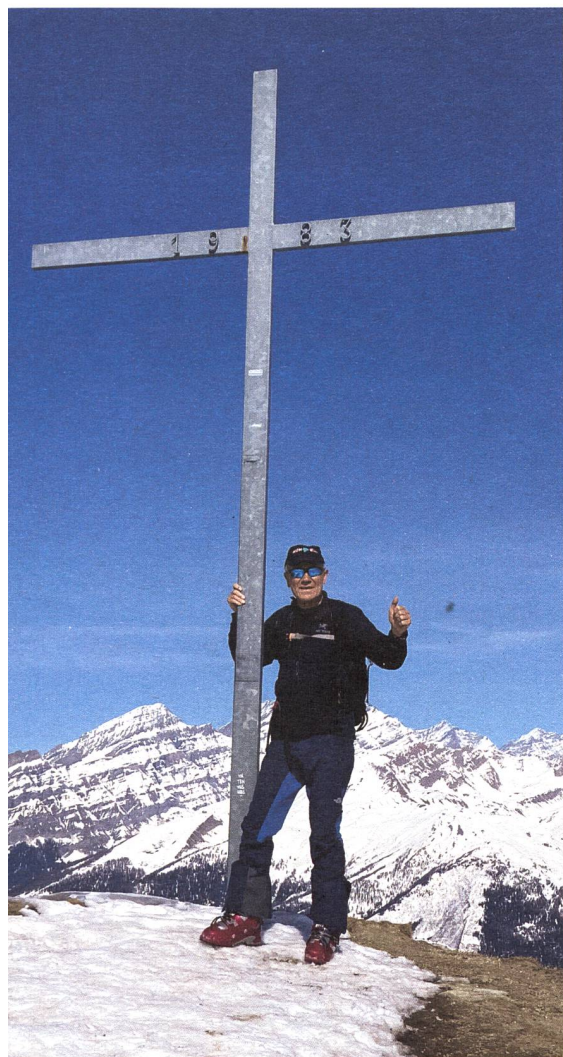
**Sie geniessen - Wir organisieren!** Kontaktieren Sie uns für eine individuelle Tour unter **027 946 03 00** oder **info@heidadorf.ch**.

[www.heidadorf.ch](http://www.heidadorf.ch)

Sektionsmitglied Ruedi Horber über Katzen und Hunde im Hochgebirge

## Vierbeiner schreiben Alpingeschichte

*Auf Wanderungen und Voralpen-Touren trifft man immer wieder auf Hunde. Aber im Hochgebirge, in Fels und Eis? Jawohl, die Hündin Tschingel hat im vorletzten Jahrhundert sogar Erstbesteigungen gemacht, und auf dem Matterhorn wurde schon eine Katze gesichtet.*



Der Autor auf dem Illhorn – ohne Vierbeiner.

Rubia hält bis heute den Höhenweltrekord unter den Hunden. Am 19. Januar 2004 stand sie zusammen mit zwei Spaniern auf dem 6959 m hohen Aconcagua in Argentinien. Zu grosser Berühmtheit gelangte auch der Bernhardiner Barry (1800–1814), der angeblich über 40 Menschenleben gerettet hat und stets ein Fässchen mit Schnaps um seinen Hals trug. Während Barry heute ausgestopft im Naturhistorischen Museum Bern steht, erinnern die LVS-Geräte Barryvox an seine Heldentaten. Noch heute, trotz modernster Technik, werden bei der Suche nach Lawinenverschütteten immer wieder Hunde eingesetzt.

### Tschingel – der Megastar

Bis heute gilt die kleine Mischlingshündin Tschingel (1865–1879) als der erfolgreichste Vierbeiner der Alpingeschichte. Sie wurde Tschingel genannt, weil ihr erster Besitzer, der berühmte und erfolgreiche Bergführer Christian Almer aus Grindelwald, sie im zarten Alter von fünf Monaten über den vergletscherten Tschingelpass nach Grindelwald mitnahm. Offenbar hatte sie den Test bestanden und fand Gefallen an diesem Unternehmen, denn später folgten rund 70 grosse Bergtouren auf die höchsten Alpengipfel, darunter sogar elf Erstbesteigungen, auch im Winter. Eine unglaubliche Erfolgsgeschichte – Tschingel der Megastar und Reinhold Messner der Vierbeiner. Kein Wunder, dass ihr der ehrwürdige britische Alpenclub die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Die meisten Touren machte Tschingel mit einer der merkwürdigsten und berühmtesten Seilschaften, die je in den Alpen unterwegs war: Meta Breevort und ihr 25 Jahre jüngerer Neffe William Augustus Breevort Coolidge, dem Bergführer Christian Almer und eben Tschingel. Auf gefährlichen Gletschern übernahm der Vierbeiner manchmal die Führung der Seilschaft, um verdeckte Spalten ausfindig zu machen. Das Aletschhorn war Tschingels erster Viertausender, nachher folgten der Grand Combin und das Breithorn. Sie schaffte sogar die Monte Rosa, den Eiger und die Jungfrau, und als letzte grosse Tour stand sie am 24. Juli 1875 zusammen mit Meta auf dem Montblanc, mit 4810 m Höhe das Dach der Alpen. Daneben war sie noch 34-fache Mutter!

### Katzen im Höhenrausch

Aber auch Katzen sind zu alpinistischen Höchstleistungen fähig. Dies überrascht kaum, da ihre «grossen Schwestern», die Schneeleoparde, im Himalaya Höhen bis 5000 Meter bevorzugen. Bis in die Spalten der Weltpresse brachte es jene Katze, die Mitte August 1950 unbegleitet das Matterhorn bestieg. Sie folgte einer Seilschaft, übernachtete mit den Männern in der Sol-

vayhütte auf 4003 m Höhe, stieg anderntags weiter und biwakierte in einem Couloir auf der Bergschulter. Am andern Tag schaffte sie es tatsächlich bis zum Gipfel, wo sie von Bergsteigern gefüttert wurde. Der Abstieg war dann doch zu schwierig für sie, sodass sie ein Bergführer im Rucksack sicher hinunterbrachte.

Bis in die amerikanischen, japanischen und südafrikanischen Medien schaffte es auch der 1988 geborene und 1993 frühzeitig an Leukämie verstorbene Kater Tomba im Hotel Schwarzenbach am Gemmipass, benannt nach dem italienischen Skirennfahrer Alberto Tomba. Insgesamt 15 bis 20 Mal begleitete er Bergsteiger auf die vergletscherten Gipfel des Balmhorns und Rinderhorns. Als Steig eisenersatz dienten ihm die scharfen Krallen. Am Vorabend beschnupperte er jeweils die Ankömmlinge, um dann am frühen Morgen mit der von ihm ausgewählten Seilschaft loszuziehen. Seine Auswahlkriterien waren allerdings nicht bekannt...

Ruedi Horber

### Buchtipp und Verlosung

Im Frühling 2021 hat Ruedi Horber sein Bergbuch «Höher und höher» publiziert, mit 100 attraktiven Gipfeln vom kleinen Hügel bis zum Sechstausender. Einfache und schwierige, niedrige und hohe, bekannte und unbekannte, nahe und ferne Ziele. Von den Berner Voralpengipfeln, den schönsten Dolomitenbergen über die Walliser Viertausender bis zum Mont Blanc und den südchilenischen Vulkanen. Das Taschenbuch umfasst 228 Seiten und kann direkt beim Autor zum Sonderpreis von 15 Franken inklusive Porto bestellt werden: [r.horber@gmx.ch](mailto:r.horber@gmx.ch); 078 813 65 85. Ausserdem verlosen wir 3 Exemplare des Buches. Schreibe eine E-Mail an [kommunikation@sac-bern.ch](mailto:kommunikation@sac-bern.ch), um an der Verlosung teilzunehmen. Einsendeschluss ist der 28. Mai 2021.

**Handeln.**

**Damit nicht nur Investoren**

**gute Aussichten haben.**

mountain  
wilderness



**Jetzt Mitglied werden oder spenden**

**mountainwilderness.ch**

info@mountainwilderness.ch

IBAN CH2509000000200052205

Kontonr. 20-5220-5

